



Abb. 67. Dux, Schloß. Schnitt durch den Gartentrakt

Anbauten wie Reithalle, Stallungen, Theater und Dienerwohnungen auf Mathey zurückzuführen sind. Gewisse Teile haben heute noch Profile, wie sie Mathey anwandte und deuten darauf hin, daß er zum mindesten am Bau derselben entwerfend teilgenommen hat. Der Grundriß des „alten“ Schlosses, das übrigens mit seiner Erbauungszeit tief ins Mittelalter hinabreicht, erinnert zwar mit den stumpfen Flügeln an Troja, bleibt aber im Aufriß sehr „unmatheyisch“, sodaß wir kaum glauben können, daß er an der Umgestaltung beteiligt war.

Um so mehr rückt in den Bereich größter Wahrscheinlichkeit, daß die ersten Entwürfe für das Duxer Hospital von Mathey angefertigt wurden (Abb. 69); denn dieses Hospital liegt genau auf der Achse des „neuen“ Schlosses, war also gewissermaßen dessen „point de vue“. Zwischen beiden breitete sich das Achsensystem einer großen Gartenanlage, die wohl von vorneherein mit den beiden Gebäuden: Neues Schloß und Hospital als Begrenzungswänden rechnete. Das Hospital ist zwar erst unter Johann Joseph von Waldstein 1716 bis 1721 erbaut worden⁸⁾, aber schon Johann Friedrich, der Prager Erzbischof, der Stifter desselben, hat noch vor seinem Tode mit umfassenden Neubaugedanken sich getragen, die ohne Zweifel durch Mathey zeichnerisch fixiert worden sind⁹⁾. Diese Pläne bildeten sicherlich die Grundlage für die Entwürfe des Architekten Johann Josephs von Waldstein, als 1716 die Ausführung ins Werk gesetzt wurde. Natürlich hat dieser Architekt, der wohl Oktavian Broggio gewesen sein dürfte¹⁰⁾, dem Ganzen seinen persönlichen Stempel auf-

⁸⁾ F. Petri, a. a. O. Seite 18 und F. W. Reidl, a. a. O. Seite 42.

⁹⁾ Joh. Gottfried Sommer, Das Königreich Böhmen statistisch-topographisch dargestellt, Prag 1833, Seite 140 und Karel Madl, a. a. O., Seite 105. Johann Joseph von Waldstein hat eine reiche Bautätigkeit entfaltet, die noch völlig ungeklärt ist. Madl nennt folgende: v Duchcově zámek, špitál s kaplí; kostely na Křiwoklátsku: v Petrovicích, Zbečově, Šanově, Lišanech, Kněževsi a Nižburku; zámček v Krušovicích.

¹⁰⁾ H. Ankert, Die Baumeisterfamilie O. Broggio, Prag 1902. Neuerdings sind ihm die Kirchen in Osseg und Maria Schein zugewiesen worden auf Grund von Inschriften im Bau.